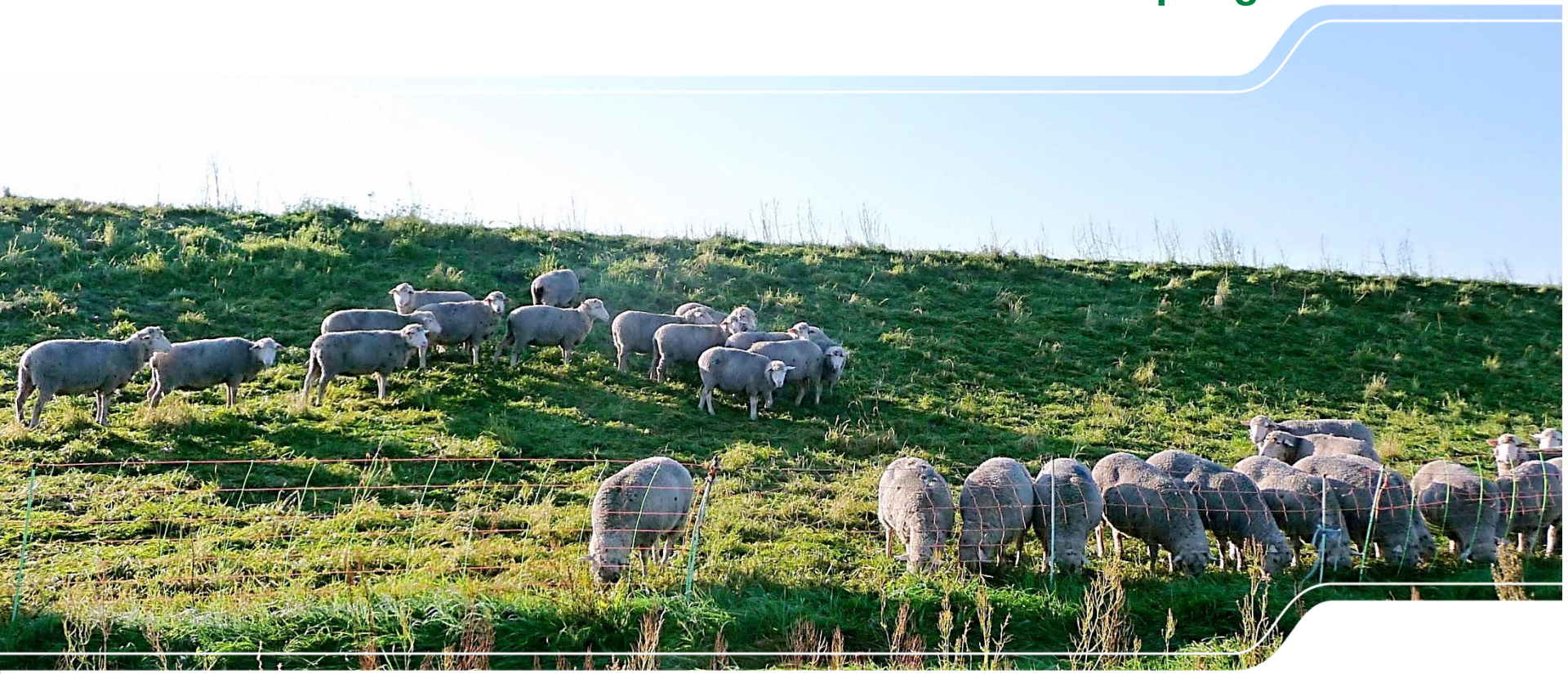
LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE

Freistaat
SACHSEN

Futterversorgung und Hochwasserschutz – Zwischeninformation einer laufenden Studie zur Deichpflege



Sächsischer Schaftag am 23.10.2014

Deichpflege

Inhaltsverzeichnis

- Deichpflege mit Schafen
- Situation der Herdenschafhaltung in Sachsen
- Faktorausstattung
- Bedingungen und Bewirtschaftung der Deiche
- Entgelt und Pflegeerfolg
- Probleme bei der Deichpflege
- Ausblick auf das Jahr 2015

Deichpflege mit Schafen

- Der **Hochwasserschutz** ist ein ständiges gesamtgesellschaftliches Anliegen und Hoheitsaufgabe der Länder bei dem Erhalt und der Pflege der Deiche.

- Über Jahrhunderte werden die **Deiche** bereits mit Schafen bewirtschaftet. Einmal um eine dauerhafte, dichte Grasnarbe bei guter Bodenverdichtung zu erhalten, die von der Bodenqualität, dem Bau des Deiches und dem Grund- und der Oberflächenwasserstand abhängig ist.

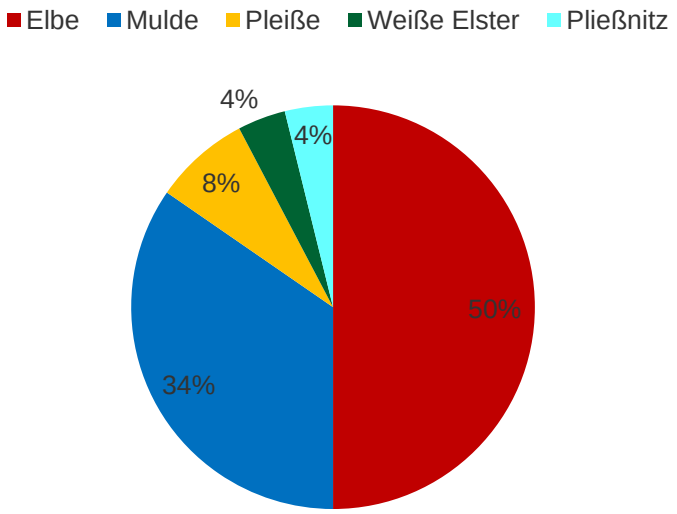
- Zum anderen ist das **Beweiden** der Hochwasseranlagen eine kostensparende Futtergrundlage der Schäferei.

- In der novellierten Fassung des **Sächsischen Wassergesetzes** vom 01.09.2004 wurde der Deichbeweidung mit Schafen eine Vorrangstellung gegenüber anderen Maßnahmen, wie z. B. der Pflege mit technischen Geräten, eingeräumt.

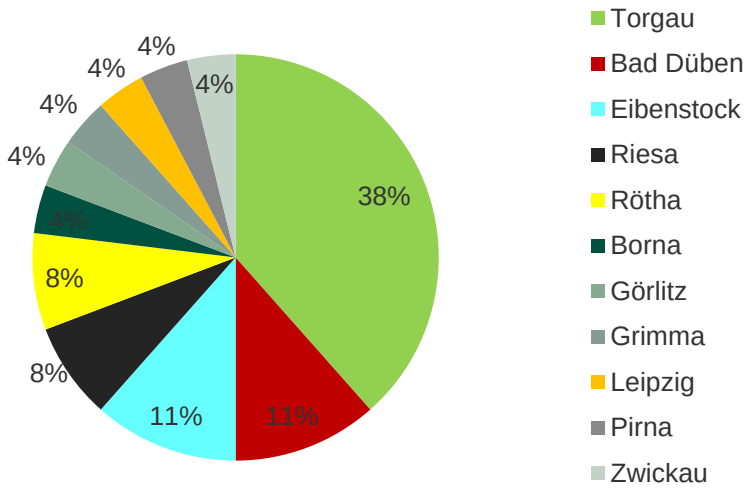
Situation der Herdenschafhaltung in Sachsen

- in der Studie wurden alle Herdenbestände >100 Mutterschafe erfasst
- von den 124 Schafhaltern besitzen 26 einen Deichpflegevertrag (21%)
- es werden 413 ha Deich mit einer Länge von 228 km gepflegt

Flüsse

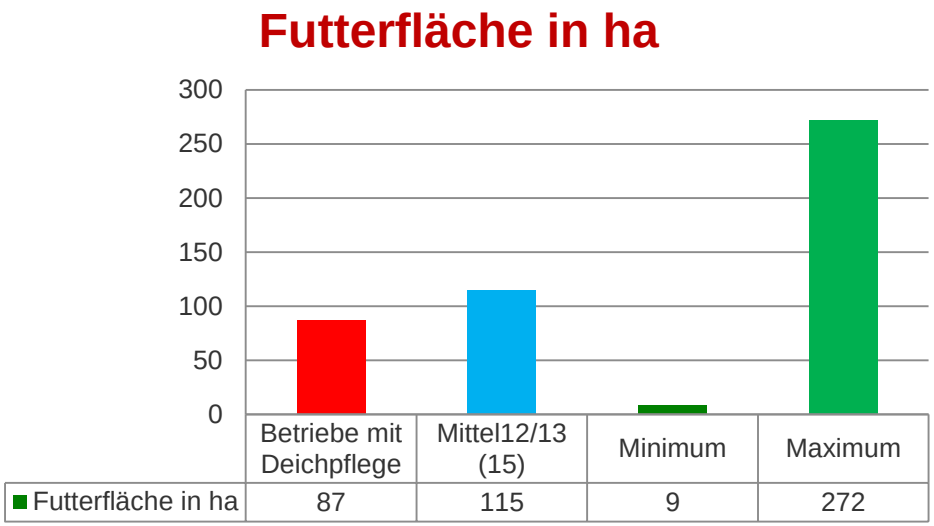


Anzahl der Verträge je Flußmeisterei

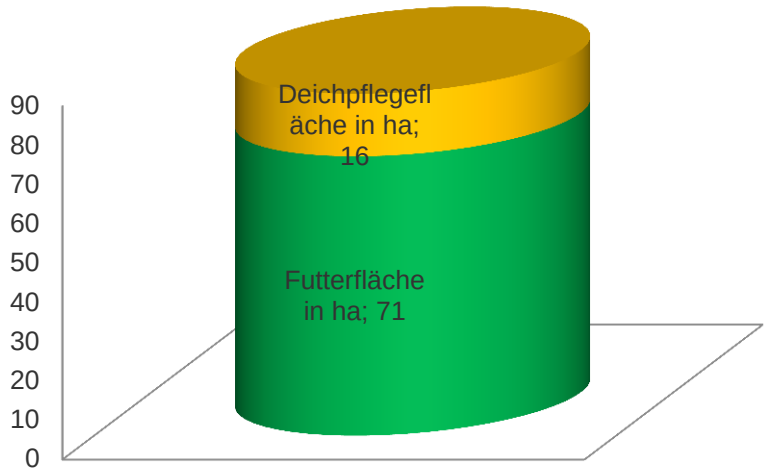


Faktorausstattung

- Schafe besitzen von Natur aus anatomische und physiologische Eigenschaften für eine ökologische und erosionshemmende Deichpflege:
  - **„Trippelwalze“** - der Klauendruck entspricht einer schweren Walze mit 3000 kg je Meter Arbeitsbreite (LEUCHT u. a.; 1990).
  - **„Goldener Klaue“** - wie die Wiesenwalze und die Egge wird ein Bodenschluss hergestellt, eine geschlossene Vegetationsdecke, wo die zugetretenen Mäuse- und Maulwurfsgänge keinen Angriffspunkt für das Wasser bieten.
  - **„Eiserner Zahn“** –selektiver Verbiss und bis zum Pflanzengrund von Gräsern und Kräutern, dabei werden jungen Bäume und Sträucher mit verzehrt (Strudelbildung)
  - die Weidetiere beleben das **Landschaftsbild** und damit den Tourismus.

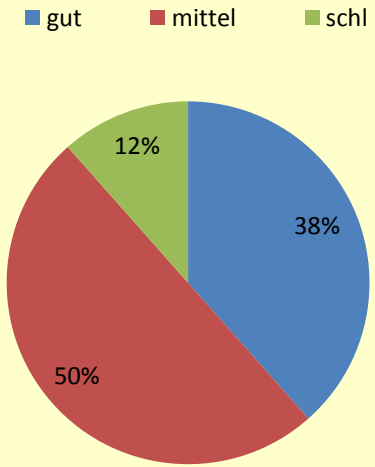


Zusammensetzung der Betriebsfläche

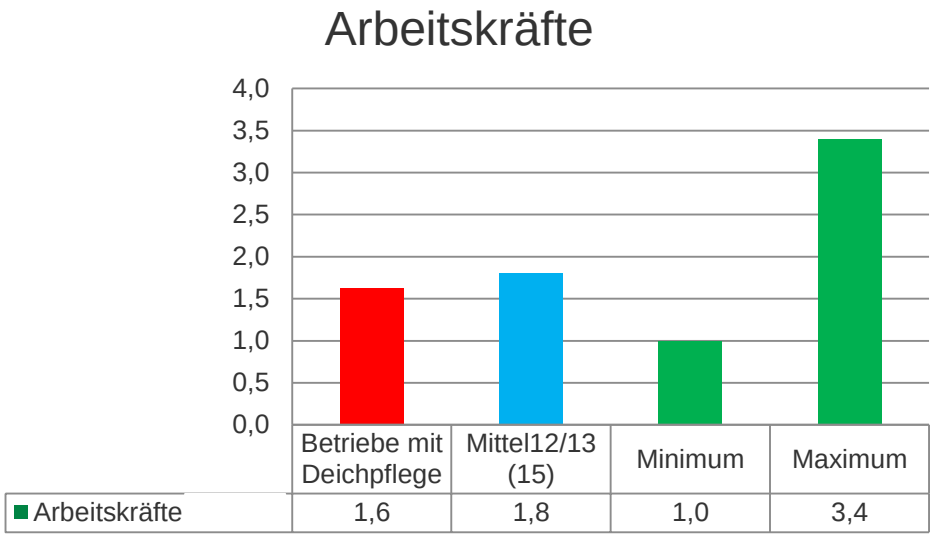


	Futterfläche in ha	Deichpflegefläche ha	%
Mittel	87	16	25%
Minimum	9	2	2%
Maximum	272	36	94%

Futtermenge und Qualität



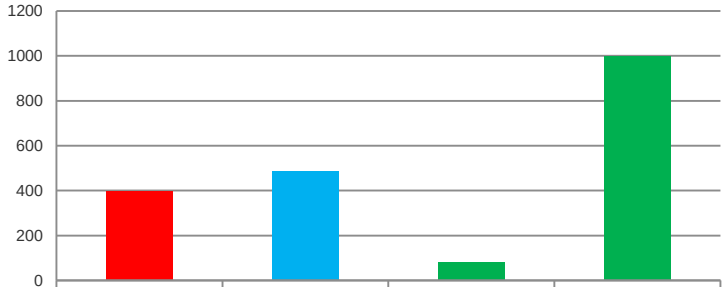
Arbeitskräfte



Tierbestand

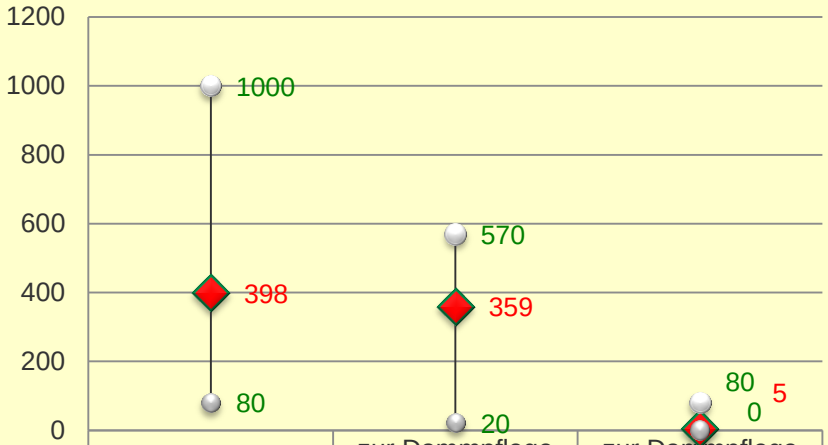
Ziegen	4 Betriebe
Schutzhund	3 Betriebe

Mutterschafbestand in Stück



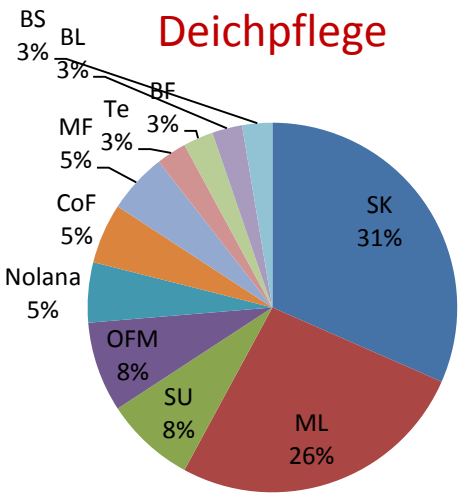
	Betriebe mit Deichpflege	Mittel12/13 (15)	Minimum	Maximum
Mutterschafbestand in Stück	398	489	80	1000

Tierbestand



	Mutterschafbestand in Stück	zur Dammpflege eingesetzte Mutterschafe	zur Dammpflege eingesetzte Ziegen
Betriebe mit Deichpflege	398	359	5
Minimum	80	20	0
Maximum	1000	570	80

Schafrassen zur Deichpflege



Bedingungen und Bewirtschaftung der Deiche

Begriffsdefinition

Flussdeiche sind Bauwerke, die an Flüsse angrenzende Ländereien und Siedlungen vor Hochwasser schützen (KTBL, 2014)

Die Deiche entlang der Gewässer bestehend aus der Deichkrone mit der Innen- und Außenböschung, welche die dahinter liegenden Niederungen vor Überflutung schützen sollen.

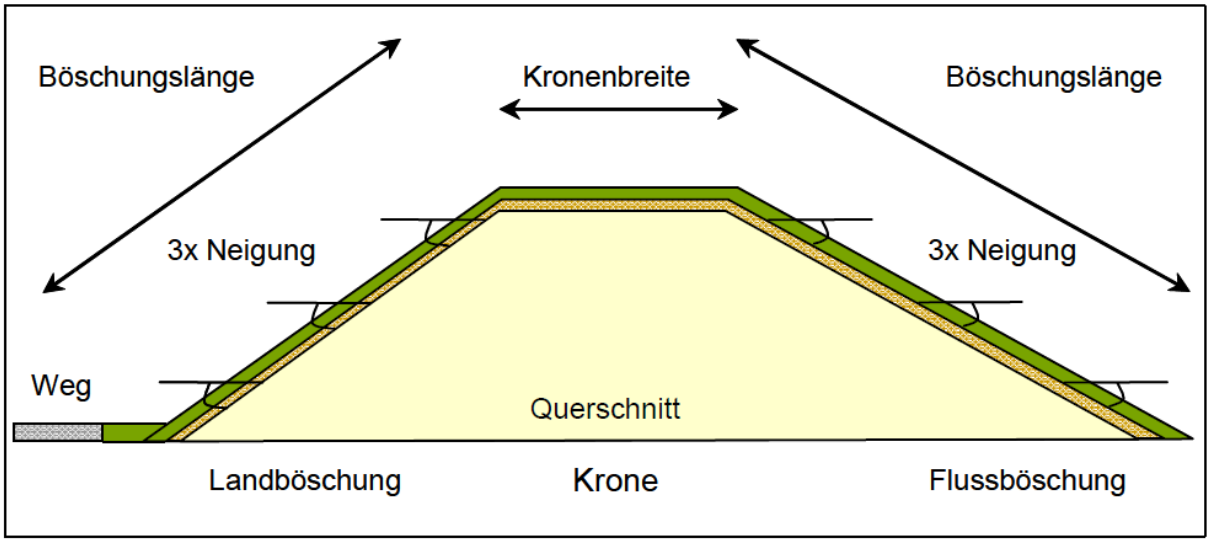
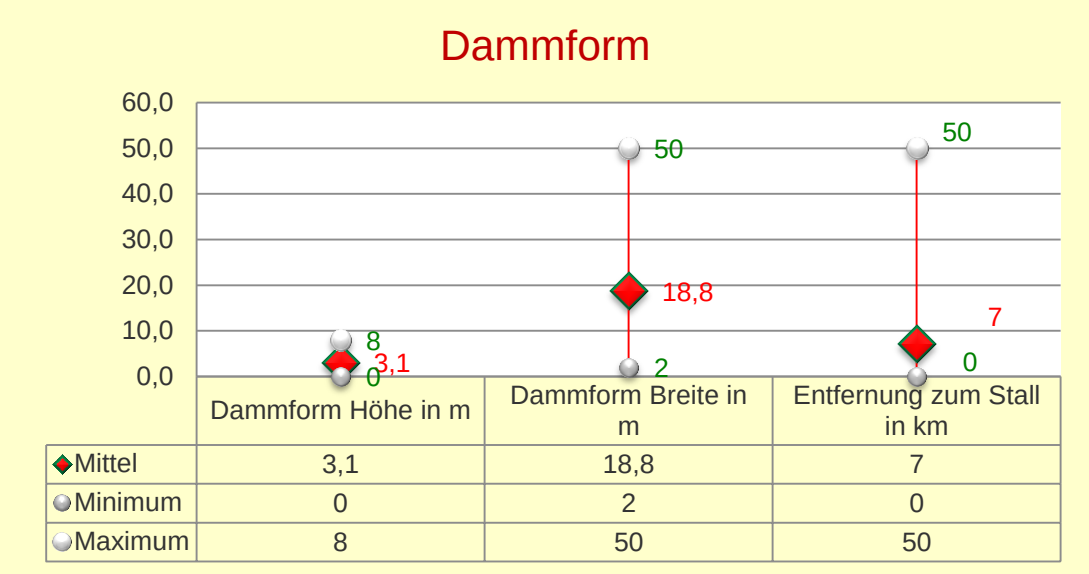


Abbildung 2-3: Parameter zur Deichgeometrie LfULG 2005

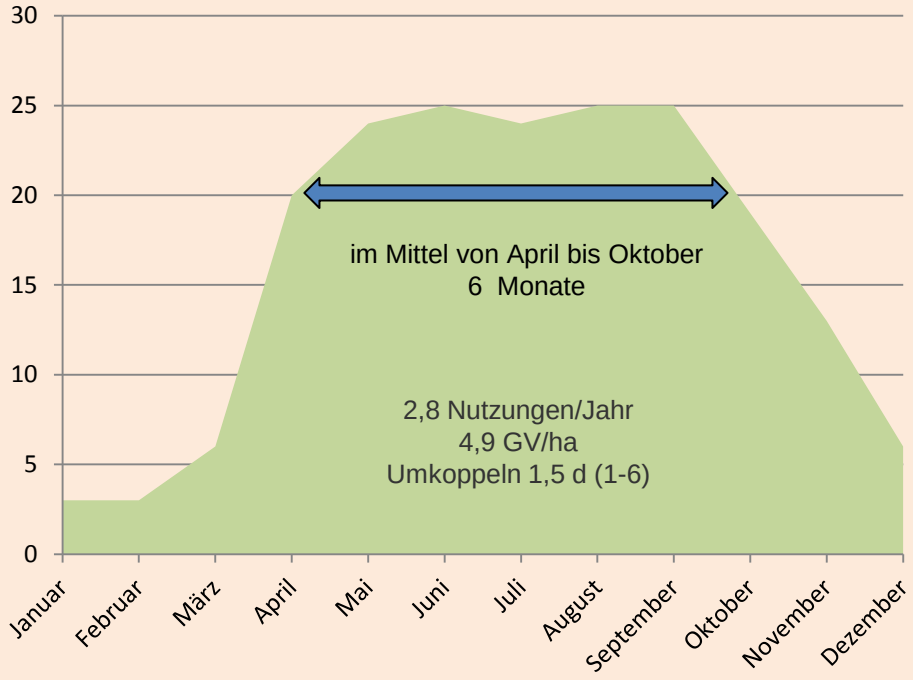


	Dammform Höhe in m	Dammform Breite in m	Entfernung zum Stall in km
Mittel	3,1	18,8	7
Minimum	0	2	0
Maximum	8	50	50

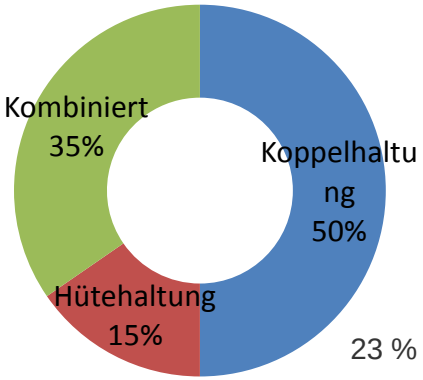
- 88 % steil (nur mit Spezialtechnik zu mähen)
- 77 % mit Radweg oder Hochwasserverteidigungsweg, davon 23 % in der Mitte
- 100 % der Betriebe besitzen Ausweichflächen
- 15 % wirtschaften ohne Stall
- 58 % der Deichfläche sind unterbrochen (Wege, Straßen, Zuflüsse, Baustellen)

→ Einfluss auf Arbeitsaufwand und Rentabilität

Beweidungsintensität nach Monaten

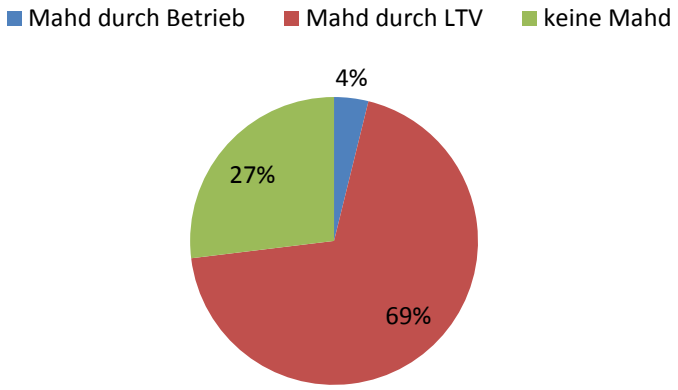


Beweidungsform



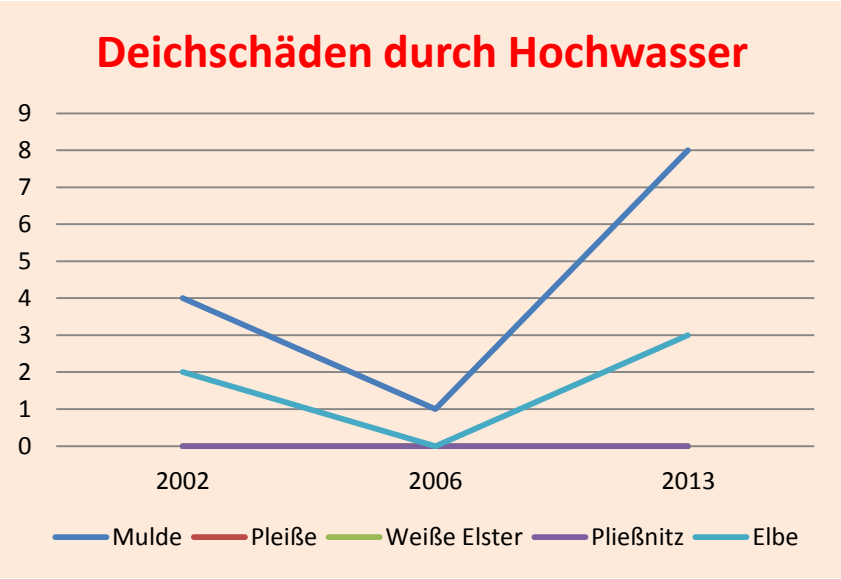
23 % Nachtpferch

Pflegemaßnahme Mahd



Entgelt und Pflegeerfolg

- die Verträge haben rund 3 Jahre Laufzeit (1-10)
- im Mittel werden 3,5 Cent Brutto je m² Pflegefläche gezahlt (15% 6 Cent/m²)
- es ist eine Weidetagebuch zu führen
- alle Betriebe werden mindestens einmal im Jahr kontrolliert, meist im Herbst
- die Auszahlung erfolgt von Oktober bis Dezember
- 54% der Betriebe erhalten Betriebsprämie, die verrechnet wird
- 54% der Betriebe würden die Pflegefläche erweitern
- 31 % hätten weitere Fläche zur Verfügung



Probleme der Schafhalter bei der Deichpflege

- im KTBL Landschaftspflege wird eine Einzelkostenfreie Leistung (ohne kalkulatorischen Gewinn) von 7,6 bis 10,6 Cent je m² in Abhängigkeit der Schlaggröße bei Koppelhaltung berechnet, damit deckt der Betrag von rund 3,5 Cent Brutto je m² Pflegefläche nicht den Aufwand
- Verrechnung mit der Betriebsprämie ist unverständlich, da Einkommensausgleich und Dienstleistung verrechnet wird
- „5 Meter Streifen“ zu landwirtschaftlichen Kulturen benachbarter Flächen – wer leistet die Pflege?
- wenn die LTV die Nachmahd durchführt, sind die Belange der Schafhaltung noch mehr zu berücksichtigen
- große Beeinträchtigung durch unvernünftige Hundehaltung (Leinenpflicht?)
- Diebstahl bis Vandalismus
- Radwege zerschneiden die schon schmalen Flächen (Reinigungsaufwand), schwierige Anfahrtswege zur Wasserversorgung
- Priorität vom Naturschutz zum Hochwasserschutz? – späte oder keine Nutzung
- Einbindung in das Hochwasser – Frühwarnsystem, besonders an der Mulde wichtig

Ausblick auf das Jahr 2015

Zwischen Abteilung 3 und Abteilung 4 SMUL fand Mitte Mai 2014 ein Gespräch zur Honorierung der Deichpflege mit Schafen statt. Bezüglich der Anpassung der Gestattungs- bzw. VOB-Verträgen zur Deichbewirtschaftung wurde am 21.07.14 in einer gemeinsamen Beratung mit der LTV festgelegt:

- Entsprechend der Regelungen des Wassergesetzes werden vorzugsweise Schäfereien mit der Grünlandpflege der Deiche vertraglich beauftragt.
- Die Schäfereien nutzen diese Vertragsflächen in Form eines Überlassungsverhältnisses, das sie dazu berechtigt, Zahlungsansprüche für EU-Direktzahlungen zu erwerben und diese auf den Vertragsflächen zu aktivieren (Feldblockkataster!). Der Pachtzins pro Jahr und Hektar beträgt 50 Euro.
- Eine Anrechnung der EU-Direktzahlungen auf das Pflegeentgelt erfolgt nicht.
- Die bestehenden Vertragsarten - Gestattungsvertrag und VOB-Vertrag - werden derzeit von der LTV bei Beibehaltung des Pflegegeldes angepasst und es wird dafür Sorge getragen, dass dort, wo die technischen und personellen Voraussetzungen seitens der Schäfereien gegeben sind, die Vollpflege entsprechend VOB-Vertrag vergeben wird.

- Fertigstellung der Studie zur „Deichpflege mit Schafen“ bis Dezember 2014
- Ergänzung mit den Erhebungen von der Landestalsperrenverwaltung und dem Vergleich zu anderen Bundesländern

Danke für Ihre Aufmerksamkeit und weiterhin viel Freude und Erfolg bei der Schaf- und Ziegenhaltung

Fotos: Förster